

Von besseren Eulen war diesmal äusserst wenig zu haben, trotz meines dreiwöchentlichen Aufenthaltes auf Franzenshöhe und nahezu täglichen Nachtfanges bestand die Ausbeute an besseren Arten nur in einem wunderschönen Stück *Agrotis culminicola*; so rein fing ich diese Art noch nie. Ferner einige *Agrotis grisea*, *Hadena maillardi* und drei *pernix*. Beim Tagfang gelang es mir, fünf Stücke der seltenen *Anarta nigrita* und einige *Omia cymbalaria* in Copula zu erhalten.

Von *Psodos alticola* fing ich nahezu lauter ♀♀, ♂♂ kaum ein Zehntel, nicht dass die ♂♂ abgeflogen gewesen wären, nein! Diese waren ganz rein. Sonst pflegte ich mir die ♂♂ früher zu holen und zwei Tage darauf die ♀♀ und erhielt auf diese Art beide Geschlechter rein, sowie in ziemlich gleicher Anzahl. Dafür war dieses Jahr das Ortlter Gebiet an Cidarien besserer Arten recht reich. So fing ich z. B. in Anzahl *nobilaria*, *pulata* und *ambiguata*, während selbige andere Jahre vereinzelt vorkamen. Dafür kam *Gnophos zelleraria* und *spurcaria* dieses Jahr sehr selten vor.

Dass bei mir am 15. September ein grosses *pyri* ♀ aus Puppen von 1893 geschlüpft ist, habe ich seiner Zeit zur Kenntniss gebracht. Dieses mir in meiner nahezu 30jährigen Praxis zum ersten Male vorgekommene seltene Ereigniss beschloss die Ueberraschungen des Jahres 1893.

Lasioc. lunigera u. v. lobulina.

Bezüglich der Anfrage des Herrn Prof. Pabst in Chemnitz, *lunigera* und var. *lobulina* betreffend, erlaube ich mir meine Erfahrungen in dieser Hinsicht mitzuthellen. In den Jahren 1874—1880 fand ich alljährlich in einem Kiefernwalde nächst dem Bahnhofe in Chodau die Raupen von *lobulina* jedes Jahr in grösserer Anzahl, und zwar immer im Juni, erwachsen an den Kieferstämmen sitzend, und habe ich laut meinen damaligen Notizen in dem Jahre 1878 im Monat Juni 29 Stück Raupen gesammelt, welche mir Ende Juli und Anfang August desselben Jahres 23 Stück Falter von der var. *lobulina* ergaben.

Die Raupen leben hier sowie in den Karlsbader Wäldern nur auf Kiefern, und hat einer meiner Karlsbader Sammelfreunde, Herr Carl Anger, die im Herbst an Kiefern gefundenen Raupen während des Winters nur mit Kiefern grossgezogen und hieraus einige hübsche v. *lobulina* erhalten.

In Folge der in hiesiger Gegend betriebenen grossen Industrie starben mehrere Wälder ab, so auch der oben erwähnte Wald oberhalb des hiesigen Bahnhofes, und so kam es, dass *lobulina* in nächster Nähe von Chodau verschwinden musste, und war die Ausbeute in den entfernter liegenden Wäldern in den 80er Jahren eine sehr geringe.

Dass v. *lobulina* auch als Puppe überwintert, erfuhr ich erst, seitdem in Karlsbad die elektrische Beleuchtung eingeführt wurde, indem oft männliche Stücke im Mai bei Licht erbeutet wurden, als sich in meinem Besitz doch schon ziemlich erwachsene Raupen befanden. Voriges Jahr wurden bereits im April

in der Nähe des Posthofes in Karlsbad eine grössere Anzahl ♂♂ von lobulina bei Licht gefangen, leider befand sich kein ♀ darunter.

Alle Stücke, welche ich aus Raupen erzog, ergaben nur die var. lobulina, und stimmen daher die Beobachtungen des Herrn Prof. Pabst in Chemnitz vollkommen mit denen von Karlsbad überein, und ist nur noch als Futterpflanze die Kiefer anzufügen.

Der Ansicht des Herrn Prof. Pabst stimme ich vollkommen bei, nämlich lobulina als Stammform und lunigera als var. zu führen.

Es dürfte die Fortpflanzung von lobulina analog jener von Bomb. quercus sein, welch letztere Species hier als Raupe als auch als Puppe überwintert. Die Angabe eines Karlsbader Sammlers, dass lunigera hier in Karlsbad gefangen worden sein soll, bezweifle ich aus dem Grunde, weil ich erstens das betreffende Stück nicht selbst sah, und zweitens der Betreffende noch zu wenig Kenntniss von der Entomologie besitzt.

Chodau. Mitgl. 888.

Zur Antwort *Lasiocampa lunigera* Esp. und var. *lobulina* Esp.

Karlsbad, den 14. Februar 1894.

Der Entomologische Verein für Karlsbad und Umgebung erlaubt sich hiermit, auf die Anfrage des Herrn Professor Pabst—Chemnitz bezüglich obengenannter Species, seine auf Grund mehrjähriger Beobachtungen gesammelten Erfahrungen bekannt zu geben.

In dem Faunengebiete von Karlsbad und Umgebung wurde nur die dunkle Form, lobulina, bis jetzt noch nie die helle lunigera gefunden, auch nie aus Raupen gezogen, so dass wir dem Herrn Professor Pabst unsere vollste Zustimmung geben, wenn er lunigera als die Varietät, lobulina hingegen als die Stammform benannt wissen will. In Karlsbad und dessen Umgebung kommt dieser Falter regelmässig in 2 Generationen vor, und zwar Ende April, Anfang Mai und Ende Juli, Anfang August; bezüglich der Raupe haben wir wiederholt beobachtet, dass erwachsene Raupen, welche Juni, Juli gefunden wurden regelmässig im Juli, August den Falter ergaben; ebenso fanden wir erwachsene Raupen im September, Oktober, welche sich einspannen, verpuppten und im April, Mai den Falter lieferten. Leider haben wir noch keine kleinen Räumchen gefunden, so dass wir deren Entwicklungsstadien nicht näher angeben können, ebenso glückte es uns bis jetzt nicht, eine Copula zu erzielen.

Alle Thiere der zweiten Generation ergaben die lobulina-Form, dagegen nie die lunigera, obschon wohl lichtere Exemplare erlangt wurden. Wir glauben somit in unserem Gebiete eine doppelte Entwicklungsreihe ohne Rückschlag auf lunigera behaupten zu können.

Auch betreffs der Nährbäume möchten wir die Erklärung abgeben, dass die Raupe der lobulina sehr selten auf Fichte oder Edeltanne vorkommen dürfte,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Lasioc. lungera u. v. lobulina. 232-233](#)